

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

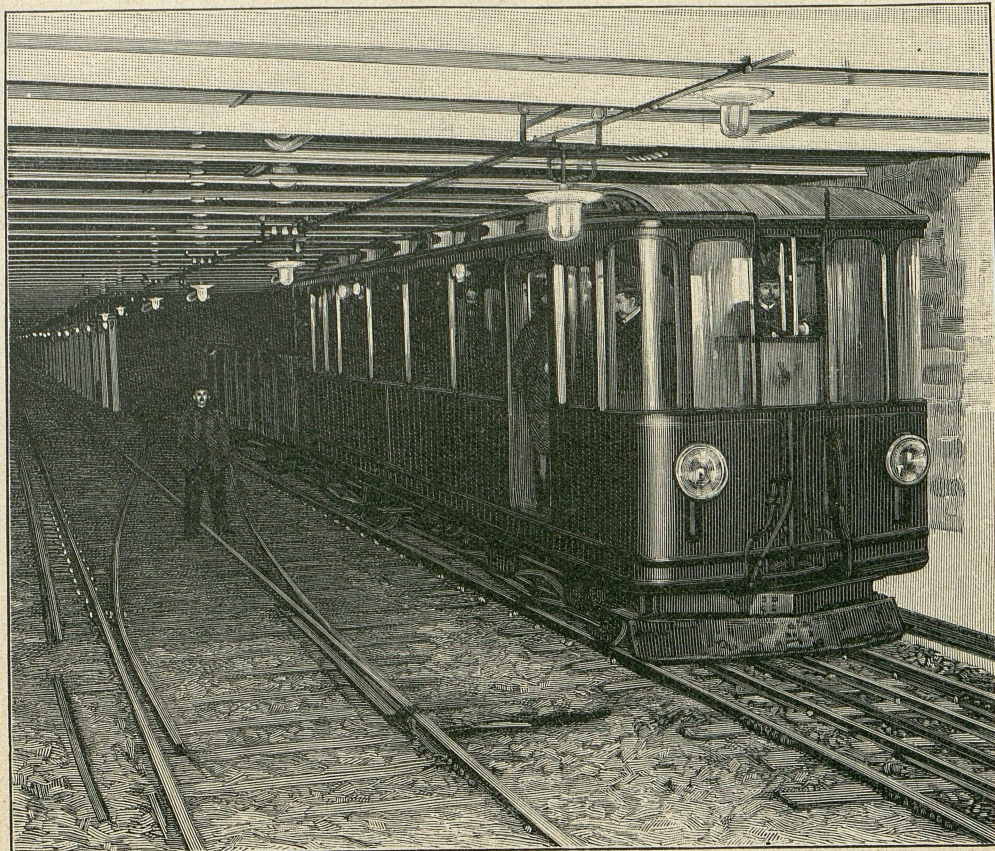
Telephone: +43(732) 7720-53100

rühmteste der Cresta-Run zu St. Moritz ist. Diese idealsten aller Schlittelbahnen bestehen ganz und gar aus Eis, sind konkav angelegt und an den Biegungen mit hohen, abgeschragten, oben senkrechten, zuweilen auch etwas überhängenden Eiswänden versehen, so daß das Lenken fast überflüssig wird und der Schlitten sich seinen Weg allein sucht. Infolgedessen erreicht man denn auch auf diesen Bahnen eine geradezu fabelhafte Geschwindigkeit.

Das eine unserer Bilder zeigt das Ziel der Maraner-Eisbahn zu Arosa und einen Schweizer Schlittler, wie er über die Eisfläche des Obersees dahinschießt, nachdem er die sich durch den Wald hinziehende Bahn durchfahren hat.

Ja, es ist ein herrliches Vergnügen, das Schlitteln! Doppelt herrlich, da man es nur an so wenigen Orten ordentlich genießen kann.

Kurt Junker.



Ein Zug auf der Unterpflasterbahn.

Die Berliner Unterpflasterbahn.

(Aufnahmen von Gordan & Delius in Berlin.)

Die Berliner elektrische Hochbahn, die nunmehr baldigt dem Verkehr übergeben werden wird, verliert an einigen Stellen ihren Charakter als Hochbahn und senkt sich unter das Straßenpflaster. Diese Strecken, die fälschlich vielfach als Untergrundbahn bezeichnet worden sind, wurden nach dem Muster der Budapester Unterpflasterbahn, die sich trefflich bewährt hat, gebaut. Die Berliner unterirdischen Bahnstrecken liegen in der That nur etwa einen Meter tief unterhalb der Fläche, auf der der großstädtische Verkehr flutet, und haben keine Ähnlichkeit mit den Untergrundbahnen Londons, die viele Meter unter Tage, etwa wie ein Bergwerk, angelegt werden mußten. Die Berliner Unterpflasterbahnstrecken wurden angelegt, als seinerzeit die unfertigen, rohen Ausführungen der Hochbahn die Opposition der Anwohner hervorriefen, andererseits aber auch, um neue Erfahrungen über die An-

lagen von Unterpflasterbahnen im Berliner Boden zu gewinnen. Das gilt besonders für die kurze Strecke der Unterpflasterbahn am Potsdamer Bahnhof, die in einem unterirdischen Bahnhofe endigt. Man plant, von hier aus weitere Unterpflasterbahnen in das Herz der Hauptstadt vorzuschieben. Ist es doch zweifellos, daß der jetzt schon weit überlastete Boden der Hauptverkehrsadern Berlins und anderer Großstädte nur durch Unterpflasterbahnen entlastet werden kann. Aus diesem Grunde kommt den Berliner Anlagen eine ganz hervorragende vorbildliche Stellung zu.

Die Berliner Unterpflasterbahn schließt sich in ihrem Oberbau natürlich den Strecken der Hochbahn vollkommen an; sie ist zweigleisig, und jede Gefahr des Zusammenstoßes ist deswegen ausgeschlossen. Ihr Querschnitt beträgt durchschnittlich 21 Quadratmeter, und ein Raum zwischen den